

## Protokoll Bürgerforum 4/2024 am 17.4.2024

Ort	Linde
Beginn	19:30 Uhr
Ende	21:30 Uhr
Anwesende	13 Teilnehmer/-innen
Gäste	
Moderation	Christian Schrenk
Protokoll	Jens Höhne
<u>nächster Termin</u>	<b>Donnerstag, 16.5.2024, um 19.30 Uhr in der Linde</b>

### Tagesordnung Bürgerforum Sitzung 4/2024 am 17.4.2024

- TOP 1** Protokoll der Sitzung vom 12.3.2024
- TOP 2** Rückblick Tag des Bürgerforums im Heimathaus am 7.4.2024
- TOP 3** Zukunft des Bürgerforums Ortsentwicklung Windenreute
- TOP 4** Verschiedenes
  - nächste Termine

#### **TOP 1 Protokoll der Sitzung vom 12.3.2024**

Das Protokoll wurde ohne Einwände angenommen.

#### **TOP 2 Rückblick Tag des Bürgerforums am 7.4.2024**

Jede AG berichtete über die Eindrücke und Anregungen.

Grundsätzlich haben uns die große Besucherzahl sowie die fast durchweg positiven Rückmeldungen gezeigt, dass wir immer noch einen großen Rückhalt bei den Einwohnern in Windenreute haben.

Es wurde angeregt, nochmals - mit den Rückmeldungen vom 7.4. - aus jeder ArbGr die offenen Fragen in einer Liste zusammenzuführen und an die Stadt weiterzugeben.

Die [Anlage 1](#) enthält die Rückmeldungen zur AG Verkehr auf der Stellwand. Die [Anlage 2](#) ist ein Foto der Stellwand mit den Rückmeldungen der Besucher auf gelben Post-it Zetteln, wie sie das Bürgerforum sehen. Zu beachten ist bei der letzteren, dass die Kommentare auf den blauen Zetteln vorab von uns bereits hinzugefügt wurden, bewußt auch mit negativem Inhalt, um die Barriere bei den Besuchern zu senken, auch negatives Feedback zu geben.

Die [Anlage 3](#) enthält alle abgegebenen Rückmeldungen der Parteien im Stadtrat zu unserem Fragebogen über die Bebauung Bergstraße/Rathausweg.

### TOP 3 Zukunft des Bürgerforums Ortsentwicklung Windenreute

Zunächst wurde die Frage an alle Anwesenden gestellt:

Soll es für das Bürgerforum, in welcher Form auch immer, weitergehen, d.h. soll es eine Zukunft für das Bürgerforum Ortsentwicklung Windenreute geben?

Alle Anwesenden stimmten mit „ja“.

Anschließend wurde über viele Aspekte intensiv diskutiert, von denen nachfolgend einige wiedergegeben werden:

Welches sind die Ziele, die wir in Zukunft erreichen wollen? Gemessen an den ursprünglichen Zielen und Forderungen haben wir bisher vieles nicht erreicht. Es herrschte aber auch weitgehend Einigkeit darüber, dass bei vielen Themen, die noch offen sind, die Tatsache unserer Beteiligung die Stadt davon abgehalten hat, zu schalten und walten wie sie will.

Wenn unsere Bürgerforum durch mehrere Projekte ersetzt wird, die dann im Sinne der geänderten Geschäftsordnung als Beteiligungsforen zugelassen werden könnten, wären wir möglicherweise angreifbar – oder noch angreifbarer – als „Verhinderungsforen“.

Das Bürgerforum umfasst mehr Stimmen als nur ein Projekt und repräsentiert die Einwohner von Windenreute besser als mehrere Projektforen. Das BüFo hat einen großen Vorteil – wir sind eine Gruppe und hinter uns stehen noch viele Bürger.

Gerade in der Verfassung als themenorientiertes BüFo sind wir mehr als nur die Vertreter einzelner Projektinteressen. Wir sollten weiterhin das Recht beanspruchen als Gruppe engagierter Bürger für die Ortschaft aktiv sein zu dürfen.

Unser Bürgerforum war nie ein Verhinderungsforum, sondern hat Verbesserungs- und Gestaltungsvorschläge gemacht, das war unsere Vorgehensweise!

Wir sollten uns weiter dafür einsetzen, dass die Linde als Begegnungsstätte ohne Bezahlung und ohne zu große Restriktionen genutzt werden kann, wenn Aktivitäten für die Allgemeinheit angeboten werden.

Dazu gehören z.B. eine Bastelgruppe, Spielegruppe, Kulturveranstaltungen u.ä.

Eine Idee ist, den Vorplatz vor der Linde so herzurichten, dass man im Sommer dort draußen sitzen kann.

Die Gründung eines Vereins + z.B. 4 projekthafte Bürgerforen könnte ein sinnvoller und guter Neuanfang sein.

Diskussion: das Forum war leger, offen für alle Bürger, keinerlei ‚Zwang‘ zu einer Mitgliedschaft, die Teilnehmer können sich zeitweise oder themenbezogen einbringen. Auch für die Neubürger galt das Angebot, mal reinzuschauen und dann zu entscheiden, ob man mitmachen will.

In einem Verein sollten die Akteure Mitglied werden, mit Pflichten.

Den „Härtegrad“ und die Reichweite solcher Pflichten könnten wir natürlich selbst bestimmen, jeder könnte mitarbeiten, auch unabhängig von einer Vereinsmitgliedschaft.

Hanspeter wird sich bei existierenden Bürgervereinen in der Umgebung informieren, wie sie organisiert sind, wie sind mit den jeweiligen Stadtverwaltungen zusammenarbeiten, etc.

Auch wenn wir ein Verein werden würden, sollte sich so wenig wie möglich ändern.

Wir wollen eine Entscheidungsvorlage mit den Alternativen für nächsten Sitzung am 16.5. vorbereiten. Wir bräuchten 2-3 Modelle, über die wir dann abstimmen können. Sollten nicht zu detailliert ausgeführt sein.

Folgende ArbGr zur Vorbereitung einer Entscheidungsvorlage bis zur nächsten Sitzung wird gebildet: Burkhardt, Christian, Wilfried, Uschi, Hanspeter, Jens, Simon 50%

**Treffen am 25.4. um 19:30** bei Wilfried.

#### **TOP 4 Verschiedenes**

**Zum nächsten Mal sollten vorliegen:**

- **Fragen der AGs an die Stadtverwaltung (siehe oben, TOP 2).**
- **2-3 Modelle zur zukünftigen Organisationsform des BüFo (s.o. TOP 3).**

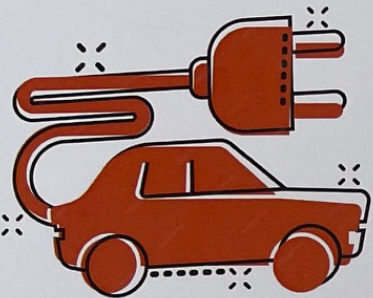
#### **Thema der nächsten Sitzung**

- Zukunft des Bürgerforums
- Frageliste an die Stadtverwaltung

#### **Termin nächste Sitzung:**

Donnerstag, 16.5.2024, um 19:30 Uhr in der Linde.

# Ihre Ideen / Kommentare:



- Spiegel an Panoramastraße Einmündung Seebühlstraße (Schutz der Radfahrer auf Radweg aus Richtung Innenstadt)

- Mobilitätskonzept für Senioren

- Mitfahrbankette z.B.

Breitere Gewege. Ortsumgehung des Fahrradweg als Vorfahrtsstraße

Autos raus aus dem Ortskern (Fahrverbote)

Bessere Anbindung an Radwegnetz

Verkehrsspiegel bei Mauer, Lindenbergr. 15 / Ecke Feldackerweg

Wären deutlich kleinere Busse nicht adäquater? Meist sitzen nur 2 Leute drin...

k 5102 von Windenr. nach Kollmarsr. : kein Gehweg, <sup>kein Radweg</sup> Straßenzustand katastrophal (Bareg Schwerverkehr)

↳ Radweg dringend notwendig!

Panoramastra. Zone 30

Parksituation Vaterdorferstrasse, Weg führt von Grundstück oft sehr schwierig

# WIE SEHEN SIE UNS?

tolle Arbeit  
weised; gut  
weitermachen  
egal in  
welcher Form

ich hoffe, eine  
Arbeit kann  
in irgendeiner Form  
weitergehen.

Schön das  
Wiedererleben  
ein Bürgerforum  
hat -  
bitte setzt  
sich weiter ein?

Gut, dass es  
ein Forum für die  
Bürgermeinung gibt  
und die Verbindung  
mit dem OR besteht.  
soll

Ich finde es wichtig, dass  
das Forum weiter besteht.  
Die Stadt kann/sollte  
auf die Erfahrungen aus  
den Praxis der Bürger  
und der Szenen/Anliegen  
aufpassen.

toll, dass  
sich das  
erreicht hat

Gut,  
dass es auch  
gibt

Vielleicht  
noch  
gründer!

Habe den Eindruck,  
es muß etwas ge-  
macht werden, damit  
sich eine Dauer-  
veranstaltung hat.  
Das alte Dorfleben  
leidet darunter.

Danke +  
unbedingt  
weitermachen  
kann gründen?

überflüssig

bitte  
weitermachen

Traumtän

Engagiert

Das  
Wissen  
vom Aufbau  
Erfahrung  
darf nicht  
verloren  
gehen

Bürgerforum als  
Mit dem Ortsrat  
das Ein-2. ge Forum,  
das die Interessen  
von Windenergie  
vertritt. Eine gelbe

sehr  
wichtig

viel  
Fachwissen

berwi

der Themen & Perspektiven  
Ich sehe:  
Verein (Heimat- oder neuer  
Bürgerverein) &  
Themen/Projektbezogen  
Bürgerforen

Weitermachen  
soll brauchen eine  
Praxis, die  
unser  
Lebtritt

Wacht weiter?  
in neuer Form?

in jedem Fall  
weitermachen  
Bürokratie der  
Stadtverwaltung  
wirst lion leicht  
schon dazu!

Wichtig!  
Man muss auch  
mal un bequem  
sein und Schwach-  
stellen aufzeigen.

Genial!  
So viel  
Engagement!  
Respekt!

**Freie Wähler Vereinigung**

Von: "Zahn, Martin" <m.zahn@gremien.emmendingen.de>

Betreff: Aw: Kommunalwahlen 2024: Ihre baupolitischen Vorstellungen im dörflichen Bereich

Datum: 15. Februar 2024 um 10:17:59 MEZ

An: Jens Hoehne <jens.hoehne@t-online.de>

Kopie: "Zahn, Alexander" <a.zahn@gremien.emmendingen.de>, "Dages, Manfred" <m.dages@gremien.emmendingen.de>, "Elsen, Guido" <g.elsen@gremien.emmendingen.de>, Brigitte Zentis <brigitte.zentis@web.de>

Sehr geehrte Frau Krüger, sehr geehrter Herr Höhne, zunächst einmal vielen Dank für ihre Anfrage zu der künftigen Bebauung in Windenreute. Sie wollen die Anfrage für die Kommunalwahlen verwenden. Dazu teilen wir ihnen mit, dass die Freie Wähler Vereinigung Emmendingen e.V. keine politische Partei ist sondern es sich um einen Verein handelt der vor über 70 Jahren für Emmendinger Bürgerinteressen gegründet worden ist. Dies zu uns. Sie wollen die Umfrage für Gespräche zu diesem Thema nutzen, dazu können wir ihnen unsere Auffassung kurz mitteilen, dies vorbehaltlich der anstehenden Kommunalwahlen, die vermutlich neue Personen in den Gemeinde-und Ortschaftsrat bringen werden.

Die derzeitige Bebauung in dem Plangebiet Saulache ist geprägt von eineinhalb geschossigen Bauten. Das Ortsbild von Windenreute gilt es zu erhalten, eine künftige Bebauung sollte sich in das Ortsbild einfügen. Für wichtig halten wir eine barrierefreie Bebauung, die alle Möglichkeiten für Behinderte berücksichtigt. Eine Verdichtung wie von ihnen angesprochen gilt es unter den vorgenannten Kriterien zu erreichen, also Einfügen in das Ortsbild. Das beantwortet auch ihre Frage 3, die Baukörper müssen sich in das Ortsbild einfügen und dazu passen.

Gestatten Sie mir noch eine kurze Bemerkung. Ich hatte versucht für die anstehenden Kommunalwahlen Kandidatinnen und Kandidaten in Windenreute zu finden. Dies ist mir leider nicht gelungen. Ich finde es schade, wenn solche Vorhaben in Windenreute anstehen und sich keine Personen für den Gemeinderat interessieren. Es geht hier um das Gemeinwohl und nicht um Einzelinteressen. Mit Ihrer Aktion vermitteln sie den Eindruck Einzelinteressen zu vertreten, was ich persönlich für schade finde.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Zahn

Fraktionssprecher Freie Wähler Vereinigung

Partei: **CDU**

1.) Welche Baukörper befürworten Sie schwerpunktmäßig für einen Bebauungsplan „Rathausweg/Bergstraße“ ?

- a) Einfamilienhäuser
- b) Doppelhaushälften
- c) Reihenhäuser
- d) Geschossbau/Mehrfamilienhäuser
- e) Kombinationen von (a-d):

2.) Das Fehlen von günstigem Wohnraum erhöht den Druck verdichtet zu bauen: Welche Rolle sollte beim oben genannten Gebiet das Kriterium „Erhalt des dörflichen Charakters“ spielen?

- a) eine übergeordnete
- b) eine untergeordnete
- c) Ausgewogenheit zwischen Ablesbarkeit des dörflichen Charakters mit seiner nicht uniformierten Vielfalt und zeitgemäßer Bebauung bzw. Architektur

3.) Welche Baukörper im dörflichen Raum bevorzugen Sie grundsätzlich?

- a) Einfamilienhäuser
- b) Doppelhaushälften
- c) Reihenhäuser
- d) Geschossbau
- e) Kombinationen von (a-d): siehe Pkt 2 c

4.) Bitte stellen Sie kurz Ihre Idealvorstellung für eine Bebauung des Plangebietes „Rathausweg/Bergstraße“ (Saulache) dar.

..Das Flachdachgebäude neben der Kirche haben wir zum Zeitpunkt dessen Erstellung mit dem seinerzeitigen Ortsvorsteher Friedrich Hegener in übereinstimmender Einschätzung als zu unsensibel kritisiert. In diesem Sinne sollte unter städtebaulichen Gesichtspunkten im B-Plan Rathausweg/Bergstraße die Ablesbarkeit des dörflichen Charakters ausgewogen Berücksichtigung finden.  
..Bei dieser Gelegenheit ist die auch angespannte Verkehrssituation in Betracht zu ziehen.

**Von:** "hauser.ke@t-online.de" <hauser.ke@t-online.de>

**Betreff:** Baupolitische Vorstellungen **SPD**

**Datum:** 23. März 2024 um 13:31:17 MEZ

**An:** "jens.hoehne@t-online.de" <jens.hoehne@t-online.de>

**Antwort an:** "hauser.ke@t-online.de" <hauser.ke@t-online.de>

Sehr geehrter Herr Höhne,

anbei finden Sie die ausgefüllten Befragungen zu den baupolitischen Vorstellungen der SPD. Neben einem gemeinsamen Bogen von Hanspeter Hauke und mir, fanden wir es ganz interessant, auch unsere SPD- Ortsvorsteherin Carola Euhus und unseren SPD-Ortsvorsteher Heinz Sillmann zu Wort kommen zu lassen.

Gerne hätten wir auch am "Tag des Bürgerforums Windenreute" am 7. April teilgenommen. Aber an diesem Tag, "Weißer Sonntag", finden vielerorts Kommunionsfeiern statt, deshalb sind auch einige von uns familiär gebunden.

Mit der Bitte um Verständnis und herzlichem Gruß

Angela Hauser

Fraktionssprecherin der SPD im Gemeinderat Emmendingen



Partei: **SPD** Carola Euhus

1.) Welche Baukörper befürworten Sie schwerpunktmäßig für einen Bebauungsplan „Rathausweg/Bergstraße“ ?

- a) Einfamilienhäuser
- b) Doppelhaushälften
- c) Reihenhäuser
- d) Geschossbau/Mehrfamilienhäuser
- e) Kombinationen von (a-d):

2.) Das Fehlen von günstigem Wohnraum erhöht den Druck verdichtet zu bauen: Welche Rolle sollte beim oben genannten Gebiet das Kriterium „Erhalt des dörflichen Charakters“ spielen?

- a) eine übergeordnete
- b) eine untergeordnete

3.) Welche Baukörper im dörflichen Raum bevorzugen Sie grundsätzlich?

- a) Einfamilienhäuser
- b) Doppelhaushälften
- c) Reihenhäuser
- d) Geschossbau
- e) Kombinationen von (a-d):

4.) Bitte stellen Sie kurz Ihre Idealvorstellung für eine Bebauung des Plangebietes „Rathausweg/Bergstraße“ (Saulache) dar.

Aus Sicht einer Ortsvorsteherin kann ich eine Bebauung, wie in Frage 1 und schon angekreuzt, empfehlen. In Zeiten, in denen wir die Themen Wohnungsnot und Fachkräftemangel, aber auch Klima und Umweltschutz dringend diskutieren müssen, gilt es alle Kriterien kritisch anzuschauen und abzuwägen. Ebenso ist natürlich der dörfliche Charakter einer Ortschaft zu berücksichtigen, wenn auch in untergeordneter Rolle, da wir hier das Thema Flächenverbrauch nicht einfach ignorieren können. Das bedeutet aus meiner Sicht auch eine maßvolle Verdichtung und eine maßvolle Höhenentwicklung (z.B. 2 plus Attika). So kann auch das Thema soziale Verträglichkeit bei Mieten mitgedacht werden. Das Einfamilienhaus hat in einem Gebiet wie Saulache die Aufgabe, den dörflichen Charakter zu erhalten, aber auch demjenigen die Möglichkeit zum Bauen zu geben, der dies für sich gerne umsetzen möchte. Entscheidend ist hier für mich, wieviel Prozent des Gesamtkonzepts in diese Bauweise geplant werden soll.

Carola Euhus, Ortsvorsteherin EM-Mundingen

## Anlage Bürgerforum: SPD Heinz Sillmann

In Wasser gibt es alle diese Bauformen, zum Teil schon seit Jahrzehnten. 75% der Wohnhäuser, ob Doppel- oder Reihenhäuser, sind zweigeschossig mit Satteldach. Zudem gibt es einige Mehrfamilienhäuser auch mitten in der Ortschaft mit drei Geschossen plus Satteldach

Zum dörflichen Charakter:

Dörflicher Charakter sind die Einwohner, die sich kennen und grüßen, egal ob sie in ein-, zwei- oder dreigeschossigen Häusern wohnen.

Dörflicher Charakter zeigt sich durch die Bürgerinnen und Bürger, die im Dorf leben wollen und nicht nur wohnen.

Dörflicher Charakter zeigt sich durch krähende Hähne, die Landwirte, wenn auch immer weniger, mit ihren Traktoren, das Läuten der Kirchenglocken, durch Pferdeäpfel, die ab und zu auf der Straße liegen.

Dörflicher Charakter zeigt sich durch die Vereine, die mit ihrer vielfältigen Jugend- und Erwachsenenarbeit das Dorfleben fördern.

Im Gegensatz zur Stadt ist ein Dorf überschaubar. Die Leute kennen und grüßen sich, egal ob Kinder, Jugendliche oder Erwachsene. Sträucher, Bäume und Wiesen sind allgegenwärtig.

Heinz Sillmann, EM-Wasser

Stadtrat, Ortsvorsteher und Ortschaftsrat in Wasser

**Partei: Grüne**

Frage 1.) Welche Baukörper befürworten Sie schwerpunktmäßig für einen Bebauungsplan „Rathausweg/Bergstraße“ ?

- a) Einfamilienhäuser
- b) Doppelhaushälften
- c) Reihenhäuser
- d) Geschossbau/Mehrfamilienhäuser
- e) Kombinationen von (a-d):

Wir würden eine gemischte Kombination von b, c und/oder d befürworten bzw. eine dieser Optionen. Wichtig ist uns eine Bebauung, die einerseits ortsangemessen ist, andererseits sich aber auch an den aktuellen und zukünftigen Bedarfen unserer Gesellschaft orientiert. Diese sind: effiziente Flächennutzung um weitere Bodenversiegelung zu vermeiden, Wohnraum schaffen, klimaschonend bauen.

Konkret bedeutet dies: Einfamilienhäuser (mit eigenem Garten) scheiden für Neubaugebiete aus unserer Sicht aus, da sie überdurchschnittlich Fläche in Anspruch nehmen, weniger Wohnungsbau auf gleicher Fläche zulassen, sie energetisch aufwändiger zu bauen sind, somit teurer sind und viele sich diese nicht leisten können.

Entscheidend bei einer Neubebauung ist eine gute Mischung, die möglichst mehrere Bauformen zulässt. Wichtig ist auch, dass der Ortschaftrat an der Gestaltung des Bauvorhabens miteinbezogen wird.

---

Frage 2.) Das Fehlen von günstigem Wohnraum erhöht den Druck verdichtet zu bauen: Welche Rolle sollte beim oben genannten Gebiet das Kriterium „Erhalt des dörflichen Charakters“ spielen?

Siehe unter 1): eine gleichgewichtige Rolle. Weder das eine noch das andere sollte das jeweils andere vollständig unterbinden, sondern es sollte eine Kompromissbereitschaft da sein, Zugeständnisse auf beiden Seiten zu machen.

---

Frage 3.) Welche Baukörper im dörflichen Raum bevorzugen Sie grundsätzlich?

- a) Einfamilienhäuser
- b) Doppelhaushälften
- c) Reihenhäuser
- d) Geschossbau
- e) Kombinationen von (a-d):

Siehe unter 1): schon dort beantwortet.

---

Frage 4.) Bitte stellen Sie kurz Ihre Idealvorstellung für eine Bebauung des Plangebietes „Rathausweg/Bergstraße“ (Saulache) dar.

Siehe unter 1): schon dort in Grundzügen beantwortet worden. Eine Idealvorstellung im Sinne einer Feinplanung kann nicht von außen auferlegt werden, sondern muss von innen erarbeitet werden.

Wichtig ist uns der Allgemeingedanke: jeder von uns ist darauf angewiesen, dass auch andere Eingeständnisse bei gesellschaftlichen Fragestellungen machen, sei es beim Bahnausbau, beim Straßenbau, oder beim Wohnungsbau nebenan. Nur wenn wir allgemein kompromissbereit sind, werden wir als Gesellschaft gemeinsam Probleme lösen können und vorankommen.

Wählervereinigung

Partei: **Liste Zukunft**

1.) Welche Baukörper befürworten Sie schwerpunktmäßig für einen Bebauungsplan „Rathausweg/Bergstraße“ ?

- a) Einfamilienhäuser
- b) Doppelhaushälften
- c) Reihenhäuser
- d) Geschossbau/Mehrfamilienhäuser
- e) Kombinationen von (a-d):

2.) Das Fehlen von günstigem Wohnraum erhöht den Druck verdichtet zu bauen: Welche Rolle sollte beim oben genannten Gebiet das Kriterium „Erhalt des dörflichen Charakters“ spielen?

- a) eine übergeordnete
- b) eine untergeordnete

3.) Welche Baukörper im dörflichen Raum bevorzugen Sie grundsätzlich?

- a) Einfamilienhäuser
- b) Doppelhaushälften
- c) Reihenhäuser
- d) Geschossbau
- e) Kombinationen von (a-d):

4.) Bitte stellen Sie kurz Ihre Idealvorstellung für eine Bebauung des Plangebietes „Rathausweg/Bergstraße“ (Saulache) dar.

.....  
.....  
.....

Im Plangebiet Rathausweg/Bergstraße brauchen wir eine gute Durchmischung. Wir sehen in dieser Lage keinen Schwerpunkt auf Geschossbau und Reihenhäuser, am höchsten Punkt von Windenreute. Wir sehen aber durchaus eine Durchmischung der unterschiedlichen Bauweisen; Windenreute braucht und verträgt eine größere soziale Durchmischung, die wir besonders dann erreichen, wenn wir auch Mehrfamilienhäuser hier zulassen, in der Menschen zur Miete Wohnen, und ein Teil sozialer Wohnungsbau umgesetzt werden kann.

Da Windenreute jedoch keinen unbegrenzten Wachstum braucht, sind wir im Gegenzug zu Mehrfamilienhäusern und damit effizienter Flächennutzung für möglichst große Freiflächen zwischendrin.

Reine Einfamilienhäuser sind in Zeiten des Klimawandels weder energetisch, noch in Bezug auf Flächenverbrauch und soziale Fragen vertretbar oder notwendig.

Idealerweise wird es ein Quartier, indem eine soziale Durchmischung entsteht, und Menschen mit weniger Autos einerseits zuziehen, und auch Menschen, die Windenreute nicht nur als Schlafdorf, sondern als Wohnmittelpunkt sehen.

Baupolitisch gehen unsere Vorstellung in möglichst vollständige Versickerung des Wassers auf der Fläche, ökologische Bauweise (dabei muss auch die graue Infrastruktur mitgedacht werden, und ein Schwerpunkt auf ökologische Baumaterialien gelegt werden).

Bei z.B. mehrgeschössigen Holzhäusern, die voll begrünt werden, kann das Bild des Dorfes unserer Meinung nach belebt werden, und muss nicht unter der Bebauung leiden. Auch eine zentrale Energie- und Wärmeversorgung sollte von Anfang an mitgedacht werden, z.B. über ein Blockheizkraftwerk und Wärmenetz sowie ausreichend Photovoltaik.

Bei der Neuentwicklung des beschriebenen Baugebiets muss unbedingt auch die restliche Windenreuter Infrastruktur mitgedacht werden. Insbesondere der öffentliche Nahverkehr. Der Ortskern von Windenreute soll unbedingt verkehrsberuhigt werden, da nicht ausreichend Gehwege und breite Straßen vorhanden sind um bei einer höheren Frequentierung die Sicherheit des Schulweges, von Fußgängern und Radfahrern noch zu gewährleisten. Daher sollte parallel über weitere Projekte zur Verkehrsberuhigung im Ortskern nachgedacht werden. (Parkzonen am Dorfrand, Parkverbot auf der Straße, Ausbau der Gehwege).

Außerdem sollten Einkaufsmöglichkeiten vor Ort und der Ausbau der Begegnungsmöglichkeiten im Ort wieder angeregt werden. Damit Windenreute als Dorf erhalten bleibt, und nicht nur zur Wohnsiedlung von Emmendingen wird, braucht es nicht in erster Linie das dörfliche Erscheinungsbild sondern auch Einkaufsmöglichkeiten und vor allem Orte sozialer Begegnung und Aktivitäten in Windenreute.